

Inhalt

Einführung	13
----------------------	----

Erster Hauptteil

Der Begriff des „amor“ in den unteren der analogisch gestuften Seinsbereiche

Erstes Kapitel

Der Amor im naturalen Bereich	25
I. Einleitung	25
II. Der Amor im materialen Bereich	27
III. Der Amor im vitalen Bereich	32

Zweites Kapitel

Der Amor im animalischen Bereich	35
I. Das erkenntnisbegabte Sein	35
1. Die „cognitio“ als Heilmittel für die Unvollkommenheit in geschöpflichem Sein	35
2. Der immanente Akt	36
3. Cognitio und intentionales Sein	38
II. Die Sinneswahrnehmung	39
III. Der Appetitus im sensitiven Bereich	41
1. Die zweifache Kommunikation: Wahrnehmen und Begehren	41
2. Die formale Struktur des sensitiven Appetitus	42
3. Subjektive und objektive Zwecke des animalischen Begehrens	43
4. Konkupiszible und iraszible Potenz	45
5. Der Amor, die grundlegende Passio	46

Zweiter Hauptteil

Die ontologische Struktur des menschlichen Amor

Erstes Kapitel

Die Voluntas als der dem Menschen eigene Appetitus	53
I. Die Verstandeserkenntnis	53
1. Verstandesakt und partizipierter „actus essendi“	53

2. Verstandesakt und „species intelligibilis“	55
3. Verstandesakt und „verbum intellectus“	55
II. Menschlicher Geist und Voluntas	57
1. Zur gedanklichen Entwicklung der Willensproblematik im thomanischen Werk	57
a) Sentenzenkommentar	57
b) Quästionenwerk „de Veritate“	58
c) Contra Gentiles	60
d) Summa Theologiae	61
2. Der Wille als Dynamismus des Konzeptes	62
3. Die zweifache Außenweltkommunikation des menschlichen Geistes	64
4. Verstand und Wille und der göttliche Bereich	66
5. Zur Frage der Willensfreiheit	67
III. Göttlicher Instinkt und menschliche Voluntas	69
1. Der Dynamismus der Form	69
2. Transzendente und prädikamentale Kausalität der Seele	71
3. Menschliches Wesen und „instinctus divinus“	72
4. Instinkt, Wesen und Wille	73
<i>Zweites Kapitel</i>	
Das Gut-Sein alles Seienden	75
I. Bonum und Appetitus	75
1. Die zwei Aspekte des „bonum“	76
2. Der Appetitus: Seinsmangel und Seinsverheißung	79
3. Zur „bonitas rerum“	82
II. Zur thomanischen Partizipationslehre	84
1. Partizipation als transzendente und prädikamentale Komposition	86
2. Transzendente und prädikamentale Kausalität	88
3. Partizipation und Analogie	91
4. Das partizipierte Gut-Sein des Seienden	93
<i>Drittes Kapitel</i>	
Der menschliche Amor	96
I. Voluntas und Amor	96
1. Die gedankliche Entwicklung der Lehre vom „amor“ im thomanischen Werk	96
a) Die Lehre des Frühwerks	97
b) Die endgültige Lehre der späteren Werke	98
2. Die analogische Verfaßtheit des menschlichen Amor	101
a) Zum Befund der Quästionen 6–21 der Secunda Pars	103
b) Zum Befund des Passionen-Teils (qq. 22–48)	106
3. Amor, Voluntas und der ganze Mensch	109
II. Partnerliebe und Gegenstandsliebe	112
1. „Amor amicitiae“ und „amor concupiscentiae“	112

2. „Bonum simpliciter“ und „bonum alterius“	115
3. „Res“ und „ens“	117
4. Zweifache Liebe und zweifacher Realismus	118
III. Die Similitudo als „causa amoris“	119
1. Selbstliebe und Similitudo-Gedanke	120
2. Similitudo und spezifische Form	125
3. Similitudo und Partizipation	130
4. Die Bedeutung formaler Similitudo als „causa amoris“	134
5. Formale Similitudo als prädikamentaler „effectus amoris“	139
a) „Unio“	139
b) „Mutua inhaesio“	140
c) „Extasis“	143
d) „Zelus“	144

Dritter Hauptteil
Die Liebe als Prinzip allen Seins

Erstes Kapitel

Zur reflexen theologischen Epistemologie und angewandten Methodik des Thomas von Aquin	149
I. Einleitung	149
II. Zur thomanischen theologischen Wissenschaftslehre	150
1. Zum Ansatz im Sentenzenkommentar	150
2. Die Subalternationslehre der späteren Werke	152
III. Theologische Systematik und konkrete Heilsgeschichte	155
1. Zur Problemstellung	155
2. Zum Plan der theologischen Summe	156

Zweites Kapitel

Der Gott der Liebe und die Schöpfung aus Liebe	159
I. Gotteslehre und transzendental-zyklische und prädikamental-geschichtliche Seinsdimension	159
1. Der Ansatz in der Summa Theologiae	159
2. Die 4. Quästion	160
3. Die 5. Quästion	161
4. Die 6. Quästion	164
5. Zusammenfassung	165
II. Der Amor im wesenhaft einen Gott	168
1. Überleitung	168
2. Die 19. Quästion	169
3. Die 20. Quästion	170

III. Die innertrinitarische Liebe: der Spiritus Sanctus	174
1. Die 27. Quästion	174
2. Die 37. Quästion	175
3. Die 38. Quästion	179
4. Die 39. Quästion	180
5. Die 43. Quästion	181

Drittes Kapitel

Die Heimkehr der Kreatur durch die Liebe	184
I. „Beatitudo perfecta“ und „imperfecta“	184
1. Die Stoffaufteilung der Secunda Pars	184
2. Die „essentia beatitudinis“	187
3. Beatitudo und Liebe	189
4. Beatitudo als geschichtlicher Prozeß	194
II. Zur thomanischen Gnadenlehre	195
1. Zur Natur-Gnade-Dialektik	196
2. Zur Lehre von der „gratia“ als „qualitas“	197
3. Das neue Sein der Gnade	199
III. Die „amicitia caritatis“	202
1. „Spiritus Sanctus“, „gratia“ und „caritas“	202
2. Das Wesen der „caritas“	205
a) „Amicitia caritatis“	205
b) „Communicatio beatitudinis“	206
c) „Unio mentis cum Deo“	208
d) „Dilectio propter Deum“	210
3. Selbstliebe und Nächstenliebe	211
4. Die Bedeutung der „caritas“ „in statu viae“	214
a) „Forma virtutum“	214
b) „Excellentior via“	217
c) Der erlöste Mensch	219

<i>Schlußzusammenfassung</i>	221
--	-----

Literaturverzeichnis	228
--------------------------------	-----